

Ein kurzer Weg: Von der Demokratie zum Faschismus

Der Faschismus ist eine politische Ideologie mit grundsätzlich autoritärem Charakter, starkem Nationalismus und einer im Wesentlichen kriegerischen, militaristischen Einstellung. Der Faschismus vertritt in erster Linie eine unternehmerische Perspektive im Gegensatz zu einer sozialistischen Sichtweise, die darauf ausgerichtet ist, die Bedürfnisse, Werte und Ziele des Finanzwesens und der Unternehmen zu befriedigen und sowohl die Wirtschaft als auch das politische System entsprechend dieser Agenda zu organisieren.

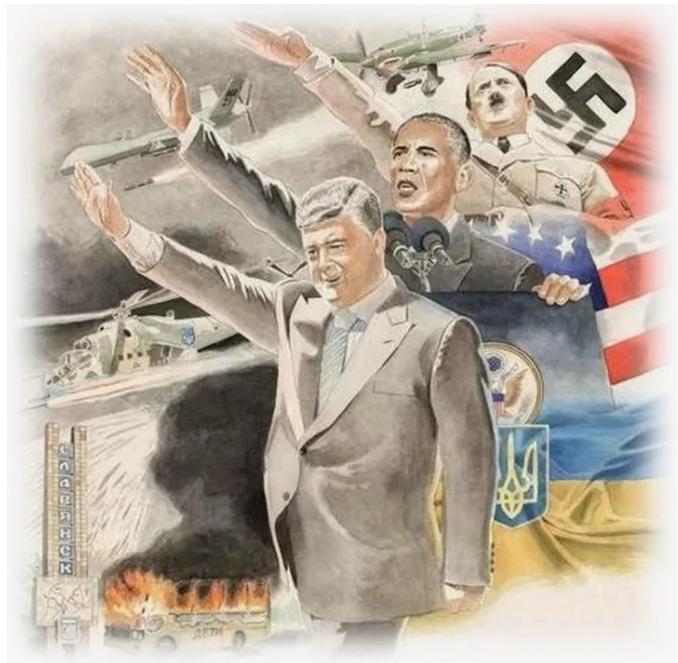
August 2024 | Larry Romanoff

Eine faschistische Regierung unterdrückt aktiv jeden Einwand gegen ihre Ideologie und zerschlägt in der Regel jede Bewegung, die sich ihr entgegenstellt. Im Einklang mit ihrem kriegerischen Charakter betrachten faschistische Regierungen Gewalt und Krieg im Allgemeinen als Stimulanzien für den nationalen Geist und die Vitalität.

Da sie politisch rechts orientiert sind, halten sie ihre Position durch eine starke Kontrolle der Medien oder deren Befolgung aufrecht und bedienen sich meist einer breiten Palette von Lügen und Täuschungen. Diese Regierungen neigen dazu, bigott, wenn nicht gar rassistisch zu sein, brauchen immer „Feinde“, um öffentliche Solidarität zu erreichen,

und sind in ihrer Selbsteinschätzung oft suprematistisch oder zumindest „außergewöhnlich“. Sie glauben oder geben vor zu glauben, dass sie eine Lizenz zur Wahrheit haben. Große Militärbudgets, die Schaffung und Dämonisierung fiktiver Feinde, um Angst zu verbreiten und die Kontrolle über die Bevölkerung aufrechtzuerhalten, sind ebenso typische Merkmale eines faschistischen Regimes wie die massive Überwachung der Öffentlichkeit.

Im Jahr 1995 veröffentlichte der italienische Wissenschaftler Umberto Eco eine Abhandlung mit dem Titel „Ewiger Faschismus“ (1), in der er die Merkmale faschistischer Regime untersuchte. Im Jahr 2003 legte Laurence W. Britt eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit vor, in der er die faschistischen Regime der Vergangenheit sezierte und kategorisierte (2), wobei er Gemeinsamkeiten aufzeigte, die sie alle in „Mustern nationalen Verhaltens und Machtmissbrauchs“ verbanden. Er schrieb, dass „selbst eine flüchtige Untersuchung dieser faschistischen und protofaschistischen Regime die absolut verblüffende Konvergenz ihres Modus Operandi offenbart, (was) keine Offenbarung ist ... aber nützlich ... um das notwendige Licht auf die gegenwärtigen Umstände zu werfen.“ Ich füge hier eine Zusammenstellung bearbeiteter Auszüge aus diesen beiden Papieren mit zusätz-



lichen Kommentaren meinerseits ein. Wichtige Aussagen dieser beiden Autoren sind in Anführungszeichen gesetzt. Dies ist eine Liste der Merkmale faschistischer Staaten, die dem Originalartikel von Britt entnommen ist:

Frühwarnzeichen des Faschismus:

- Starker und anhaltender Nationalismus
- Vormachtstellung des Militärs
- Besessenheit von der nationalen Sicherheit
- Besessenheit von Verbrechen und Strafe
- Identifizierung von Feinden/Sündenböcken als einigendes Motiv
- Geringschätzung der Menschenrechte
- Die Macht der Unternehmen wird geschützt, während die Macht der Arbeitnehmer unterdrückt wird
- Kontrollierte Massenmedien
- Zügellose Vetternwirtschaft und Korruption
- Verflechtung von Religion und Regierung
- Wahlfälschungen
- Verachtung für Intellektuelle und die Künste
- Zügelloser Sexismus

Wenn wir die USA in diesen Kategorien untersuchen, finden wir eine fast perfekte Übereinstimmung. Sicherlich haben die USA heute den schrillsten Nationalismus aller Nationen, wobei die Hysterie des Patriotismus und der Flaggenverehrung unvermindert anhält und sogar noch zunimmt, wobei die wahnhaftige Theorie des amerikanischen Exzeptionalismus so virulent ist wie eh und je.

Die militärische Vormachtstellung steht außer Frage, denn die USA geben fast doppelt so viel für ihr Militär aus wie der Rest der Welt zusammen und sind bei weitem der größte Waffenhersteller und -händler der Welt. Obama erklärte einmal ganz unverblümt, dass die USA, um „friedlich und wohlhabend“ zu bleiben, das größte und mächtigste Militär der Welt brauchen, um eine überwältigende militärische Vormachtstellung aufrechtzuerhalten. Die Besessenheit mit Fragen der nationalen Sicherheit ist in den USA heute so weit verbreitet, dass sie zum Gegenstand der Lächerlichkeit geworden sind. Jede Art von Information wird zurückgehalten, jede Art von Lüge wird erzählt, jede Art von Verbrechen wird begangen, alles unter dem Vorwand der „nationalen Sicherheit“.

Britt wies darauf hin, dass ein nationaler Sicherheitsapparat in der Regel ein Instrument der Unterdrückung sei, das im Geheimen und jenseits jeglicher Zwänge operiere und dessen Handlungen stets unter dem Deckmantel des Schutzes der „nationalen Sicherheit“ gerechtfertigt würden, und dass das Infragestellen dieser unterdrückerischen Aktivitäten heute oft als unpatriotisch oder sogar als Verrat dargestellt werde.

Alle faschistischen Regime sind von Verbrechen und Bestrafung besessen, und Britt stellt fest, dass die meisten „drakonische Systeme der Strafjustiz mit riesigen Gefängnispopulationen aufrechterhalten“ – eine perfekte Beschreibung des heutigen Amerikas, einschließlich der „unkontrollierten Macht und des zügellosen Missbrauchs“ durch die Polizei.

Er stellte auch fest, dass in all diesen faschistischen Staaten „normales“ Verbrechen und politische Kriminalität fast austauschbar waren, „oft verschmolzen zu erfundenen Anklagen ..., die gegen politische Gegner des Regimes eingesetzt wurden“. Wie wir bereits gesehen haben, sind diese Merkmale von Kriminalität, Bestrafung und Inhaftierung Bereiche, in denen Amerika heute mit großem Abstand an der Spitze der Welt steht.

Auch in Bezug auf Feinde, die für die Solidarität und die Aufrechterhaltung einer „einenden Sache“ benötigt werden, sind die USA die herausragende Führungsmacht in der Welt, die nicht nur für sich selbst reale und fiktive Feinde schafft, sondern auch bei der Schaffung von Feindseligkeiten in der ganzen Welt ziemlich gute Arbeit leistet. Ein typisches Merkmal der USA ist die weltweite Propagierung regionaler Unruhen, wie wir sie heute in Asien und mit der Einmischung in der Ukraine, Russland, China und Dutzenden anderen Ländern sehen. Das Schaffen von politischem Chaos und großen militärischen Risiken ist ein typisches Merkmal des Faschismus, was zum Teil der Grund dafür ist, dass die militärische Vorherrschaft notwendig ist, wobei das schwarz-weiße Amerika versucht, die Welt in ideologische Fraktionen aufzuteilen, oft in Vorbereitung auf einen Krieg.

Einige Jahrzehnte lang haben die USA den Kalten Krieg nach allen Regeln der Kunst ausgenutzt, indem sie die Sowjetunion als erbitterten Feind darstellten und Feindseligkeit schufen, wo es keine gegeben hätte. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR wandten sich die USA sofort anderen Nationen zu, wobei sie Russland nie wirklich vergaßen, und schufen dann ihren „Pearl-Harbor-Moment“ vom 11. September, der es ihnen ermöglichte, in der Person des „Terrorismus“ einen ständigen Feind zu haben, einen Krieg, der nie gewonnen werden wird, da die USA alle terroristischen Ereignisse schaffen, um ihn zu verlängern. Er hat den zusätzlichen Vorteil, dass er alle Muslime der Welt dämonisiert und alle Araber mit Terroristen gleichsetzt. Genug Feinde für ein ganzes Leben im Faschismus.

Eine grundlegende Praxis einer faschistischen oder vofaschistischen Regierung ist die Dämonisierung „der Anderen“, der Außenseiter, die der Feind sind.

Für die Menschen sind diese (in der Regel imaginären) Feinde nicht nur ein wesentlicher Eckpfeiler des faschistischen Staates, sondern auch ein wesentlicher Klebstoff für ihre fabrizierte nationale Identität. Da der Faschismus auf diese Weise gegen einen gemeinsamen Anderen geeint ist, wird er per Definition und in der Praxis zutiefst rassistisch. Diese Dämonisierung ausgewählter Feinde ist so intensiv, dass Pazifismus oder mangelnde Kriegsbereitschaft mit Verrat gleichzusetzen sind, weil man mit dem Feind sympathisiert oder, wie es im heutigen US-Lexikon heißt, „dem Feind Hilfe und Beistand leistet“. In der Welt des Faschismus ist Meinungsverschiedenheit Verrat. George Bush und Dick Cheney: „Wenn du nicht für uns bist, bist du gegen uns“. US-Außenminister John Foster Dulles: „Es gibt nur zwei Arten von Menschen auf der Welt: Christen, die an den Kapitalismus glauben, und die andere Art.“

In seiner Studie über diese Regime schrieb Britt, dass „die wichtigste Gemeinsamkeit“ zwischen ihnen die Dämonisierung anderer Völker als Staatsfeinde sei, „um die Aufmerksamkeit abzulenken,

die Schuld zu verlagern und die Frustration in kontrollierte Bahnen zu lenken“. Er behauptete, dass die Methoden ihrer Wahl – Propaganda und Fehlinformationen – in der Regel wirksam waren.

Britt stellte fest, dass „aktive Gegner dieser Regime unweigerlich als Terroristen abgestempelt und entsprechend behandelt wurden“, was genau das ist, was heute in den USA geschieht, wo es immer häufiger vorkommt, dass Herausforderer des Systems als Terroristen abgestempelt werden, was sogar so weit geht, dass diejenigen, die eine Lebensmittelbank (Tafel) betreiben, als „Lebensmittelterroristen“ eingestuft werden.

Kein vernünftiger Mensch kann heute behaupten, dass sich die USA um die Menschenrechte kümmern, schon gar nicht außerhalb des amerikanischen Kontinents und immer weniger innerhalb ihrer Grenzen. Abgesehen von Israel haben die USA bei weitem die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen der letzten hundert Jahre begangen, weit mehr als Leute wie Stalin oder Hitler oder sogar die Japaner. Schließlich sind es die USA, die das größte Netz von Foltergefängnissen und -schiffen in der Geschichte der Welt aufgebaut haben und immer noch unterhalten, auch wenn die US-Medien dieses Thema aus der Veröffentlichungsliste gestrichen haben.

Was die Kontrolle der Medien anbelangt, so wird diese von der US-Regierung nicht durch Eigentum oder direkte Zensur, sondern durch eine Kabale eng miteinander verwobener Interessen abgedeckt, die an der gleichen präzisen Agenda arbeiten, wodurch die Notwendigkeit offener Handlungen fast völlig entfällt.

Korruption und Vetternwirtschaft sind in der amerikanischen Regierung heute so lebendig und virulent wie nie zuvor in einer Gesellschaft zu irgendeinem Zeitpunkt der jüngeren Geschichte. Allein die Lobbys, die mit der geheimen Regierung zusammenarbeiten, sind ein mehr als ausreichender Beweis dafür, wobei die Korruption jedes Jahr merklich zunimmt. Die Amerikaner mögen über den Punkt der Integration von Religion und Regierung streiten, aber während die Religion theoretisch vom Staat getrennt ist, ist sie in der Praxis an der Hüfte verbunden.

George Bush erzählt uns, Gott habe ihm gesagt, er solle in den Irak einmarschieren und ihn zerstören, Obama erzählt uns, die Erlösung durch Christus spende ihm täglich Trost, und eine lange Liste anderen Unsinn zeigt, dass evangelikale Hysterie nie weit von der Regierung entfernt ist, und sei es nur, um eine unwissende Bevölkerung in die Irre zu führen. Britt stellte fest, dass Religion und die herrschende Elite auf irgendeine Weise miteinander verbunden sind:

Die Tatsache, dass das Verhalten der herrschenden Elite nicht mit den Geboten der Religion vereinbar war, wurde im Allgemeinen unter den Teppich gekehrt. Die Propaganda hielt die Illusion aufrecht, dass die herrschenden Eliten Verteidiger des Glaubens und Gegner der ‚Gottlosen‘ seien."

Wahlfälschungen schleichen sich von Jahr zu Jahr mehr in das amerikanische Wahlsystem ein. So hat der Bruder von George Bush in Florida mehr als 50.000 Personen aus den Wählerlisten gestrichen, die alle rechtmäßige Wähler waren und für einen Wahlsieg ausreichten. Selbst dann, als die Stimmen schließlich genau ausgezählt wurden, war es erwiesen, dass Bush die Wahl verloren hatte, aber die Folgen konnten nicht rückgängig gemacht werden. Auch die neuen digitalen Wahlmaschinen wurden selbst von denjenigen, die sie entwickelt haben, als sehr anfällig für Wahlbetrug und Manipulationen verurteilt, die das Ergebnis jeder Wahl verändern können. Außerdem wird offen

zugegeben, dass selbst ohne Manipulation eine genaue Auszählung physisch nicht möglich ist. Dennoch setzt die Regierung diese Systeme weiter ein, wohl wissend um ihr Manipulationspotenzial.

Es ist weithin bekannt, dass die USA seit Jahrzehnten die Bildung herunterfahren, die Bildungssysteme finanziell aushungern, zunehmend unqualifizierte Teilzeit- und Hilfslehrer und -professoren einsetzen und die Studiengebühren so stark erhöhen, dass Bildung bald unbezahlbar wird. Man braucht keine Ausbildung, um zu erkennen, dass das einzig mögliche Ergebnis eine zunehmend ungebildete und unwissende Bevölkerung ist.

In seiner Studie stellte Britt fest, dass „intellektuelle und akademische Freiheit als subversiv für die nationale Sicherheit und das patriotische Ideal angesehen wurden. Die Universitäten wurden streng kontrolliert; politisch unzuverlässige Lehrkräfte wurden schikaniert oder eliminiert. Unorthodoxe Ideen oder abweichende Äußerungen wurden scharf angegriffen, zum Schweigen gebracht oder vernichtet“.

Dies ist eine perfekte Beschreibung der heutigen Situation in den USA, vor allem was die Unterdrückung von Dissens betrifft. Zu den Künsten kann ich nichts sagen, aber die USA scheinen sich in jedem Punkt der obigen Liste zu qualifizieren, und ich sehe keinen Grund für Amerikaner oder irgendjemand anderen, sich damit zu trösten. Sind die USA ein faschistischer Staat? Wie können wir vermeiden, diese Frage zu bejahen?

Für die Menschen in einem Land wie den USA, denen eine klare nationale Identität fehlt, schafft der Faschismus eine solche, indem er das Feuer eines falschen Nationalismus schürt, indem er die krankhaft falsche Überzeugung propagiert, dass „das größte Privileg der Welt darin besteht, in diesem Land geboren zu sein oder zu leben“, dass jeder Bürger „zu den besten Menschen der Welt gehört“, die alle per Definition „gut“ sind. US-Präsident (1923 bis 1929) Calvin Coolidge:

Unter der amerikanischen Verfassung zu leben ist das größte politische Privileg, das der Menschheit je zuteil wurde.

Michael Hirsh benutzte den gleichen chauvinistischen Unsinn, um die Ausschlachtung der Welt durch die Amerikaner zu rechtfertigen, indem er behauptete, die globale Vorherrschaft der Amerikaner sei „das größte Geschenk, das die Welt in ... möglicherweise der gesamten aufgezeichneten Geschichte erhalten hat“. Britt bemerkte die starke Verbreitung und Zurschaustellung von nationalistischen Äußerungen:

Anhand der auffällig zur Schau gestellten Flaggen und der allgegenwärtigen Anstecknadeln war der Eifer, mit dem das Regime selbst und die Bürger, die in seinen Wahn verwickelt waren, ihren patriotischen Nationalismus zum Ausdruck brachten, stets offensichtlich. Eingängige Slogans, Stolz auf das Militär und die Forderung nach Einheit waren häufige Themen, um diesen Nationalismus zum Ausdruck zu bringen.

Um dies zu unterstreichen, veröffentlichte Global Research im März 2015 einen Artikel mit dem Titel *The End of Canada in Ten Steps: A Conversation with Naomi Wolf* (3), in dem festgestellt wurde, dass sie „die Art und Weise untersucht hat, wie offene Gesellschaften von innen heraus durch autoritäre Elemente zerschlagen wurden“, wie sie heute in allen rechtsgerichteten Ländern existieren, und behauptete, es gebe „eine ‚Blaupause‘, die von allen diktatorischen Herrschern befolgt wird und aus den folgenden zehn Schritten besteht“:

- Beschwörung einer äußeren und inneren Bedrohung
- Einrichtung von Geheimgefängnissen
- Aufbau einer paramilitärischen Truppe
- Überwachen von Bürgern
- Unterwanderung von Bürgergruppen
- Willkürliche Inhaftierung und Freilassung von Bürgern
- Schlüsselpersonen ins Visier nehmen
- Einschränkung der Presse
- Kritik als „Spionage“ und abweichende Meinungen als „Verrat“ darstellen
- Untergrabung der Rechtsstaatlichkeit

Global Research stellte schließlich fest, dass Naomi Wolf „in ihrem 2007 erschienenen Buch *The End of America* nicht nur diese Formel für Faschismus beschrieben, sondern auch dargelegt hat, wie diese repressiven Maßnahmen im heutigen Amerika zu beobachten sind“.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt des Faschismus in Amerika, der Elemente aller von uns erörterten Merkmale enthält und den Hollywood und die Medien mit großer Sorgfalt entwickelt haben, obwohl der Boden dafür bereits sehr fruchtbar war, nämlich Helden und Superhelden. Die USA haben schon immer den Krieg und die Kriegshelden verherrlicht und das amerikanische Kanonenfutter als „Söhne der Freiheit, die ihr Leben für die Demokratie geben“ bezeichnet, obwohl sie nur verarmte Zivilisten massakrierten, um die Banker zu bereichern. Eco stellte fest, dass „in jeder Mythologie der Held ein außergewöhnliches Wesen ist, aber in der faschistischen Ideologie ist das Heldentum die Norm“, wobei der faschistische Held ungeduldig ist, zu sterben, der aber in seiner Ungeduld „häufiger andere Menschen in den Tod schickt“.



Am 9. März 1945 beobachtete Generalmajor Curtis E. LeMay, wie der erste von mehr als 300 Bombern von der zerklüfteten Korallenlandebahn in Guam abhob, um um Mitternacht Tokio rund 1.500 Meilen nördlich anzugreifen. Er plante, seine mit Napalmbomben bewaffneten Bomber auf die belebten Stadtteile Tokios loszulassen. Die Hauptstadt, eine der am stärksten überfüllten Städte der Welt, zählte mehr als 100.000 Männer, Frauen und Kinder pro Quadratmeile – ein Gebiet, das LeMay bis zum

Morgengrauen zu vernichten hoffte. Dies war keine gewöhnliche Mission – und LeMay wusste das. Dies war Mord. → [Siehe hier](#) oder [hier](#)

Dieser schwarz-weiße religiöse Protofaschismus, den es in Amerika vielleicht schon immer gab, war der Nährboden für die Anbetung von Helden und Siegern. In ihrem verzweifelten chauvinistischen Wunsch, „gut“ zu sein und zu „gewinnen“, und in dem Bestreben, ihre überwältigende moralische Überlegenheit unter Beweis zu stellen, wandten sich die Amerikaner von der Realität der Fiktion zu und gaben uns Superman, Batman, Spiderman und Captain America. Sie alle sind christliche Protofaschisten, die in fiktiven Schlachten des Guten gegen das Böse kämpfen, wobei die Amerikaner stellvertretend durch diese imaginären Wesen leben, die an ihrer gewaltigen Macht

und moralischen Rechtschaffenheit teilhaben und deren Kostüme unweigerlich die Aufschrift „Made in America“ tragen.

Und in der Tat können wir uns keinen amerikanischen Film ansehen, ohne auf diese irritierende Ideologie der weißen Vorherrschaft zu stoßen. Denken Sie nur an Filme wie Avatar oder Independence Day, deren ganzer Zweck darin besteht, diesen ideologischen Hurratriotismus zu schüren und alle Zuschauer „stolz zu machen, Amerikaner zu sein“. Aber das ist alles nur eine Fiktion. Die wahren amerikanischen Helden sind nicht Superman oder Spiderman, sondern Curtis LeMay, Henry Kissinger, Ronald Reagan und Madeleine Albright, allesamt kriminelle Geistesranke, psychopathische Mörder.

Es ist interessant, dass eine faschistische Regierung mit ihrem instinktiven Hass auf den Sozialismus einen „faschistischen Sozialismus“ propagiert, der die Konzerne nährt und ernährt, während der normale Sozialismus die allgemeine Bevölkerung ernährt. Was wir als „Unternehmenssozialismus“ bezeichnen könnten, wie er heute in den USA existiert, ist eine ziemlich genaue Definition des Faschismus.

Steuervergünstigungen, die in erster Linie oder ausschließlich die Reichen begünstigen, eine große Einkommensungleichheit, der Abbau jeglicher sozialer Sicherheitsnetze, andere Gesetze für die Reichen und Mächtigen als für die Armen, die Immunität von Unternehmen bei Straftaten, ein Mangel an Unternehmensregulierung und -aufsicht – all das sind typische Merkmale. Britt stellte fest:

Da die organisierte Arbeiterschaft als das einzige Machtzentrum angesehen wurde, das die politische Hegemonie der herrschenden Elite und ihrer Verbündeten aus der Wirtschaft herausfordern konnte, wurde sie zwangsläufig zerschlagen oder machtlos gemacht. Die US-Regierung und die Eliten haben, abgesehen von einer kurzen historischen Periode, immer danach gestrebt, die Arbeiterschaft zu zerstören, um die Profite des Großkapitals zu schützen.

In Britt's Studie „bildeten die Armen eine Unterschicht, (und) arm zu sein wurde als Laster betrachtet“. Und in welchem Land sind heute Hautfarbe und Armut kriminalisiert worden? Im größten faschistischen Staat der Welt – Amerika.

Er wies auch auf die weit verbreitete Vetternwirtschaft und Korruption zwischen den politischen und unternehmerischen Eliten hin und stellte fest:

Da der nationale Sicherheitsapparat unter Kontrolle ist und die Medien mundtot gemacht wurden, war diese Korruption weitgehend ungehemmt und wurde von der allgemeinen Bevölkerung nicht richtig verstanden.

Korruption und Vetternwirtschaft sind in der amerikanischen Regierung heute so lebendig und virulent wie in keiner anderen Gesellschaft zu keiner Zeit der jüngeren Geschichte. Allein die Lobbys, die mit der geheimen Regierung zusammenarbeiten, sind ein mehr als ausreichender Beweis dafür, wobei die Korruption jedes Jahr merklich zunimmt. In ähnlicher Weise kann kein vernünftiger Mensch mehr die Unterdrückung der Arbeit und den Schutz und die Stärkung der Macht der Unternehmen in Amerika in Frage stellen. Wir haben bereits ausführlich über die Zer-

schlagung des Gesellschaftsvertrags, die Zerstörung des Arbeitsschutzes und die Aushöhlung der Mittelschicht berichtet. Weitere Beweise sind nicht nötig.

Kriminalisierte Querulanten

Es gibt noch eine weitere alarmierende Kategorie, die die Bedrohung der Zivilgesellschaft durch die autoritäre und faschistische Polizeistaatsmentalität, die zunehmend die gesamten USA durchdringt, noch deutlicher macht, und zwar im Zusammenhang mit banalen zivilen Streitigkeiten, die auf keinen Fall die Polizei betreffen sollten.

Im Juli 2014 wurde ein Mann aus Minneapolis mit seinen beiden Kindern aus einem Southwest Airlines-Flug geworfen, weil er sich gefragt hatte, warum er bevorzugt befördert wurde, seine beiden Kinder aber nicht. Er postete einen Tweet mit den Worten: „Wow, der unhöflichste Agent in Denver. Kimberly S., Flugsteig C39, nicht glücklich“. Die Flugbegleiter von Southwest Airlines sahen den Tweet, warfen Watson und seine Kinder aus dem Flugzeug und teilten ihm mit, dass er nun ein „Sicherheitsrisiko“ darstelle, und drohten ihm, ihn zu verhaften, wenn er seinen Beitrag nicht sofort lösche.

In den USA rufen Kindergärtnerinnen heute regelmäßig die Polizei, um Kinder festzunehmen, die sich daneben benehmen. Eine chinesische Touristin in New Hampshire wurde von der Polizei getasert und angegriffen, als sich ein Angestellter in einem Apple-Store beschwerte, dass sie zwei Handys kaufen wollte. In einem anderen Fall nahm ein Vater in New Hampshire an einer Elternschulversammlung teil, um gegen die Verwendung von sexuell explizitem Lesematerial im Unterricht zu protestieren, das seiner Tochter im Teenageralter zur Verfügung gestellt wurde. Als der Mann die willkürlich festgelegte Höchstdauer von zwei Minuten Redezeit überschritt, rief der Schulleiter die Polizei und ließ den Mann festnehmen. In jedem Fall wurde gegen kein „Gesetz“ verstoßen, so dass die Polizei eine allgemeine Anklage wegen „Erregung öffentlichen Ärgernisses“ oder einer anderen Art von Belästigung erhob.

Diese falschen Anschuldigungen können zwar von einem Gericht abgewiesen werden, stellen aber dennoch eine schwerwiegende Verletzung der Bürgerrechte und eine grobe Übertreibung der Fähigkeit des Einzelnen dar, seine eigenen Gesetze zu schaffen und der Polizei, diese durchzusetzen.

Hätte sich der Mann im obigen Fall der Southwest Airlines geweigert, seinen negativen Beitrag zu löschen, hätte der Beamte mit Sicherheit die Polizei gerufen, die ihn nach dem gleichen autoritären Muster automatisch verhaftet und angeklagt hätte, wahrscheinlich wegen „Twitter-Terrorismus“. Der Mann wäre am Ende wahrscheinlich entkommen, aber es wäre ein langer und teurer Aufstieg aus diesem Loch gewesen.

Im Fall des Apple-Ladens wurde die Kundin von der Polizei sofort nach deren Eintreffen zu Boden geschlagen und getasert. In keinem der beiden Fälle hat die Polizei auch nur den geringsten Versuch unternommen, den Sachverhalt zu klären. Tatsächlich war die einzige „Tatsache“ die, dass eine Zivilperson irgendeine Art von Autorität herausforderte, selbst die, die so schwach ist, dass sie nicht sichtbar ist. Kein Zivilist hat irgendeine praktische Verteidigung gegen einen Vertreter einer Fluggesellschaft oder einen Ladenangestellten, der aussagt, dass er „eine öffentliche Störung“ verursacht hat, und auch nicht gegen eine polizeiliche Anzeige, weil er dies getan hat. Die einzige Immunität ergibt sich aus Reichtum oder politischer Macht.

Es gibt zahllose ähnliche Fälle, denen allen die implizite Annahme gemeinsam ist, dass jeder, selbst in einer Position minimaler Autorität wie ein Imbiss-Verkäufer, die Macht hat, imaginäre Regeln zu diktieren, die bei der Polizei Gesetzeskraft erlangen und bei Anfechtung zu einer Verhaftung führen. Einzelne Privatpersonen, zumindest diejenigen, die nicht über offensichtlichen Reichtum oder Macht verfügen, werden zunehmend in den sozialen Müllleimer verbannt.

Vorfälle wie diese mögen im Einzelnen trivial und unzusammenhängend erscheinen, aber sie sind in ihrer Gesamtheit nicht trivial und sind Anzeichen für einen beängstigenden **Autoritarismus**, der ganz Amerika infiziert und Teil des weit verbreiteten Ansturms auf den Faschismus ist, der in allen politisch rechts stehenden Nationen, insbesondere in den USA, zu beobachten ist. Die Tatsache, dass dies so häufig vorkommt, ist eine beängstigende und fast schon erschreckende Entwicklung, bei der man sich nun davor fürchtet, auch nur mit dem kleinsten Angestellten oder Beamten in einen Streit zu geraten, und zwar in fast jedem Zusammenhang und unabhängig von der Rechtfertigung.



Der amerikanische faschistische Autoritarismus basiert auf Josef Stalins Motto:
„Ein einziger Tod ist eine Tragödie, eine Million Tote sind eine Statistik.“

Wenn gewöhnliche Bürger Angst haben, die trivialsten Ungerechtigkeiten in der Zivilgesellschaft anzufechten, wenn die Menschen als Individuen auf der Prioritätenliste ganz nach unten gerückt sind, wenn sogar Ladenangestellte effektive Verhaftungsbefugnisse haben, dann ist das autoritärer Faschismus - eine klassische Definition eines de facto faschistischen Polizeistaats.

In den USA gibt es heute viele ähnliche Beispiele, in denen das grundlegendste aller Bürgerrechte – das Recht, sich zu beschweren – in einen kriminellen Akt umgewandelt wurde. Diese Fälle betrafen meist die Polizei, die ihre Befugnisse erheblich überschritten hat, aber in dieser Kategorie geht es um einfache Zivilisten, die über keinerlei zivile Befugnisse verfügen, und dennoch wird in jedem Fall eine rechtliche Befugnis vorausgesetzt und nach Gutdünken eben dieser Personen ausgeübt.

Während die Amerikaner sich einen Spaß daraus machen, China zu beschuldigen, autoritär zu sein, sind es in Wirklichkeit die USA, die sowohl autoritär als auch faschistisch sind. China ist heute eine sehr menschliche Zivilgesellschaft im Vergleich zum transformierten Amerika.

Anmerkungen

1. [Umberto Eco: “Eternal Fascism](#)
 2. [The 14 Characteristics of Fascism, by Lawrence Britt](#)
 3. <https://www.globalresearch.ca/the-end-of-canada-in-ten-steps-a-conversation-with-naomi-wolf/5438017>
-

[Mr. Romanoff's writing](#) has been translated into 32 languages and his articles posted on more than 150 foreign-language news and politics websites in more than 30 countries, as well as more than 100 English language platforms. Larry Romanoff is a retired management consultant and businessman. He has held senior executive positions in international consulting firms, and owned an international import-export business. He has been a visiting professor at Shanghai's Fudan University, presenting case studies in international affairs to senior EMBA classes. Mr. Romanoff lives in Shanghai and is currently writing a series of ten books generally related to China and the West. He is one of the contributing authors to Cynthia McKinney's new anthology '[When China Sneezes](#)'. (Chapt. 2 – [Dealing with Demons](#)).

His full archive can be seen at <https://www.bluemoonofshanghai.com/> + <https://www.moonofshanghai.com/>

He can be contacted at: 2186604556@qq.com